

NEWSLETTER

**IN DIESER
AUSGABE:**

**Grußworte:
Dr. Alexander Berger
und Ursula Woltering**

**Basisinformationen
zur Präventionskette**

**Aufbau der Ahlener
Präventionskette:
Was bisher geschah?**

**Zeitplan 2017:
Wie geht es weiter?**

**Projektmanagementteam
stellt sich vor**



STADTAHLEN

Kein **KIND**

zurücklassen!

Für ganz Nordrhein-Westfalen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Partnerorganisationen

Die Präventionskette ist ein gemeinschaftliches Werk und kann nur in einer Kooperation mit unterschiedlichen Organisationen und Fachkräften unserer Stadt gelingen – mit Ihnen! Viele von Ihnen haben Ihre aktive Mitwirkung bereits zugesagt und somit Ihre Fachlichkeit und Kompetenz in den Dienst dieses wichtigen sozialpolitischen Vorhabens gestellt. Die ersten Schritte haben wir bereits gesetzt und die Auftaktphase mit einigen Veranstaltungen erfolgreich abgeschlossen. Wir als Projektmanagementteam der Verwaltung danken Euch und Ihnen an dieser Stelle herzlich für die gute Zusammenarbeit. Die macht es uns leichter, auch schwierige Aufgaben zu meistern. Transparenz und laufende Kommunikation bilden den Grundstein einer Gemeinschaftsarbeit. Mit diesem Newsletter erhalten Sie nun regelmäßige Informationen. Wir berichten kurz und übersichtlich, was wir auf die Beine gestellt haben und was noch kommt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser ersten Ausgabe!

Ihr Projektmanagementteam

Kurzinfos

Steuerungsgruppe der Ahlener Präventionskette tagt zum ersten Mal.

SEITE 9

An der verwaltungsinternen Arbeitskonferenz nehmen 150 Kolleginnen und Kollegen aus vier verschiedenen Fachbereichen teil und machen die Präventionskette zu einem gemeinschaftlichen Projekt.

SEITE 8

Ahlener Kindertagesstätten (Kitas) sehen sich als ein wichtiges Glied der Präventionskette und beteiligen sich engagiert und kenntnisreich an der Umsetzung des Vorhabens.

SEITE 8

Die Sommerzeit wird genutzt, um die Arbeit der AGs vorzubereiten.

SEITE 10

Fachkonferenz der sozialen Arbeit, „soziale Stadtrundfahrt“ und eine mehrtägige Präventionskonferenz sind für die 2. Hälfte 2017 geplant.

SEITE 11

Das Familienzentrum an der Mammutschule soll als Modellvorhaben eingerichtet werden.

SEITE 11



Grußwort des Bürgermeisters Dr. Alexander Berger

Jedes Kind soll die gleichen Chancen auf ein gelingendes Aufwachsen erhalten! Wir in Ahlen haben uns auf den Weg gemacht, um dieses Ziel zu erreichen.

Wir sind dabei, die notwendigen Voraussetzungen für die Umsetzung der Ahlener Präventionskette zu schaffen, damit junge Menschen, insbesondere aus armutsbetroffenen und sozial benachteiligten Familien so früh wie möglich unterstützt und gefördert werden. Es soll gelingen, dass Eltern von der Schwangerschaftsberatung bis zum Berufseinstieg ihrer Kinder durchgehende Ansprechpartner und passgenaue Hilfen kennen und für sich gerne nutzen. Wir wollen frühzeitig in unsere Kinder und Familien investieren. Dies ist unsere gemeinsame Verantwortung und liegt mir persönlich am Herzen.



Grußwort der Fachbereichsleitung Ursula Woltering

Viele engagierte Institutionen und Fachkräfte wirken jeden Tag daran, dass Kinder in Ahlen, unabhängig von ihrer Herkunft, den Zugang zu Bildungs-, Kultur- und Sportangeboten erhalten sowie Teilhabe am öffentlichen Leben erfahren. Auch Eltern sprechen wir vielfältig an und unterstützen sie mit vielen Diensten, Beratungen und Hilfeangeboten. Und trotzdem: Die Herausforderungen werden größer, sodass wir uns weiterentwickeln müssen und immer wieder einen neuen Anlauf nehmen mit dem wichtigen und großen Ziel - kein Kind zurück zu lassen! Daher stehe ich persönlich hinter unserem gemeinsamen Vorhaben. Mit der Präventionskette wollen wir für bessere Überleitungen, verstärkte Elternarbeit, intensivere Vernetzung und noch mehr Bildung sorgen. Ich freue mich, dass unsere Ahlener Präventionskette, die ja auch vom Rat der Stadt beschlossen ist, durch die Förderung aus der Landesinitiative KeKiz einen kräftigen Anschwung erhält.

WORUM GEHT ES BEIM THEMA PRÄVENTIONSKETTE?



Die Präventionskette bringt die Ansätze aus dem Gesundheitswesen, der Jugend- und Familienhilfe, der Frühförderung, den Frühen Hilfen und der Bildung zusammen. Die entscheidende Frage lautet: Wie kann der Zugang zu Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten für alle Mädchen, Jungen und ihre Eltern gesichert werden? Wie können die Chancen von Kindern und Familien in sozioökonomischen Risikolagen auf ein gutes und gesundes Aufwachsen, ein Aufwachsen im Wohlergehen erhöht werden?

Die Antwort darauf liegt in einem koordinierten Zusammenspiel von Jugend, Soziales, Bildung, Gesundheit und Stadtentwicklung. Das untereinander abgestimmte, kooperative Handeln mündet in einem umfassenden und tragfähigen Netz an Angeboten und Akteuren, die gemeinsam für eine durchgehende und lückenlose Förderung und Unterstützung sorgen. In diesem Sinne steht eine Präventionskette für frühzeitige und ineinandergreifende Unterstützungsangebote über den gesamten Verlauf von Kindheit und Jugend und eine integrierte kommunale Gesamtstrategie.

Beim Aufbau einer Präventionskette handelt es sich nicht um eine einmalige Aktion, sondern um einen mittelfristigen Prozess. Es geht um die Neuorientierung und Neustrukturierung der Hilfesysteme mit dem Ziel, allen Kindern und Jugendlichen positive Lebens- und Teilhabebedingungen zu ermöglichen.

BASISINFORMATION ZUR AHLENER PRÄVENTIONSKETTE

Unter dem Motto „Gemeinsam Verantwortung übernehmen“ hat sich die Stadt Ahlen gemeinsam mit den Trägern sozialer Arbeit auf den Weg gemacht, eine Präventionskette von Leistungen für Kinder und Eltern aufzubauen. Diese führt zu gemeinsamen Zielabsprachen, geregelten Überleitungen und abgestimmten Kooperationen. Wie ein „roter Faden“ zieht sich die Präventionskette durch das Leben der Kinder und Familien.

ZIELE DER PRÄVENTIONSKETTE

■ ÜBERGÄNGE GESTALTEN

Welche Maßnahmen und Schritte sind notwendig, um Übergänge zwischen den Bildungsabschnitten und entlang des Lebenswegmodells fließend und lückenlos zu gestalten?

■ ELTERNARBEIT VERSTÄRKEN

Wie können wir Eltern in allen Lebensphasen ihrer Kinder unterstützen und ihre Erziehungsbereitschaft und -kompetenz stärken?

■ VERNETZUNG AUSBAUEN

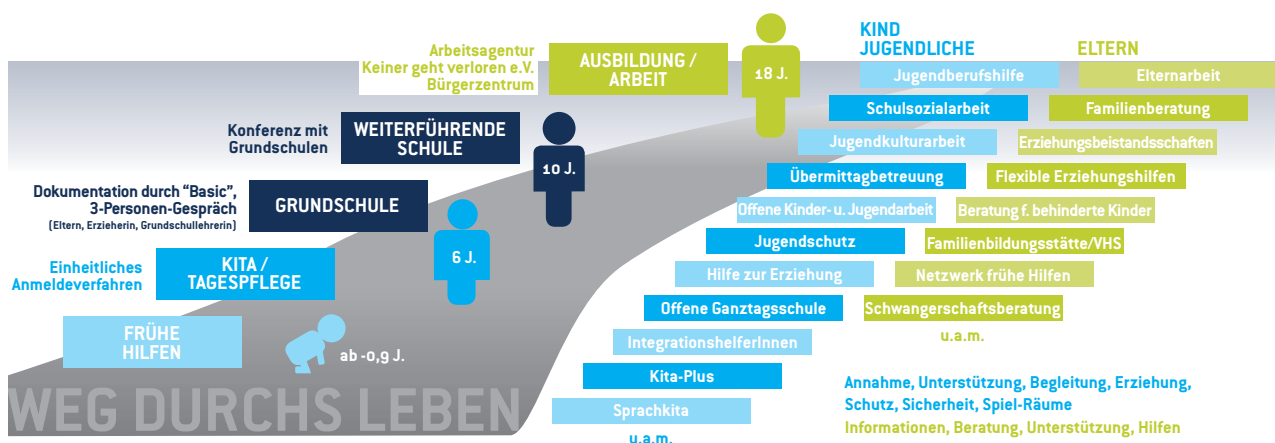
Wie können wir die Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten AkteurInnen und Angeboten gestalten, sodass auf Bestehendes aufgebaut und Doppelstrukturen vermieden werden?

■ BILDUNGLUST FÖRDERN

Wie können wir passgenaue und zielgruppengerechte, formelle und informelle Bildungsangebote mit Beteiligung der AdressatInnen und in Kooperation mit Partnereinrichtungen entwickeln?

ALTERS- UND BEDARFSGERECHTE UNTERSTÜTZUNG ENTLANG DES LEBENSWEGES

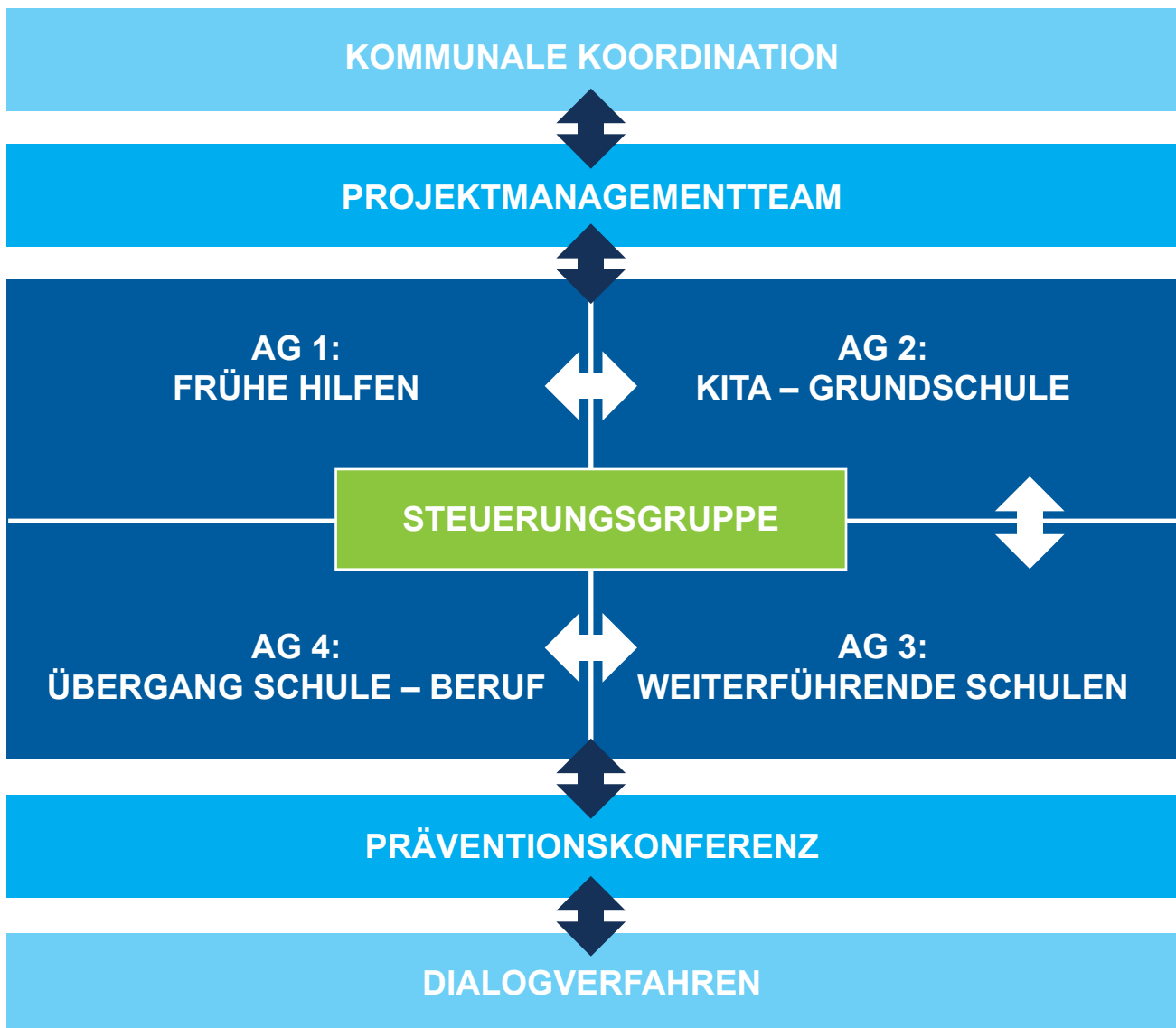
PRÄVENTIONSKETTE – HILFREICH BEGLEITET AUF DEM LEBENSWEG



STRUKTUR DER PRÄVENTIONSKETTE – UNSERE ARBEITSORGANISATION

Wir alle gestalten durch unsere Arbeit die Rahmenbedingungen für ein gelingendes Aufwachsen in unserer Stadt. Daher ist jede und jeder am eigenen Platz gefragt, dieses wichtige sozialpolitische Vorhaben zu unterstützen.

Die Präventionskette kann nur in einer Kooperation mit den Trägern sozialer Arbeit, mit den Schulen und Kitas sowie weiteren Institutionen und Fachkräften als Verantwortungsgemeinschaft und als ein lernendes System aufgebaut werden. Unter dieser Prämisse ist die Struktur der Ahlener Präventionskette organisiert. Sie steht für Verlässlichkeit und Fachlichkeit sowie für breite und fachübergreifende Beteiligung.



SACHSTAND: WAS BISHER GESCHAH



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

BertelsmannStiftung



Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen



40 Kommunen NRW-weit haben sich auf den Weg gemacht, ihre kommunalen Präventionsketten im Rahmen der Landesinitiative „Kein Kind zurücklassen!“ aufzubauen und weiterzuentwickeln. Zu Jahresbeginn 2017 wurde auch die Stadt Ahlen in das Programm aufgenommen.

Seitdem wird intensiv daran gearbeitet, die Ahlener Präventionskette zusammen mit allen wichtigen Institutionen und Personen aufzustellen. Folgend berichten wir kurz, welche Veranstaltungen bereits gelaufen sind.

FACHGESPRÄCH MIT KITAS



23. MAI 2017

Kita-Leitungen, Träger, Fachberatung
30 Teilnehmende

INHALTE: Rolle und Einbindung der Kitas in die Umsetzung der Präventionskette, Erwartungen an die Maßnahmen der Präventionskette, Ermittlung der Bedarfe.

FAZIT: Kitas verbinden ihren Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag mit präventiven Maßnahmen in verschiedenen Bereichen, leisten intensive Elternarbeit und begleiten die Übergänge.

VERABREDUNG: Intensivere Zusammenarbeit mit ASD, Unterstützung bei der Suche und Bereitstellung von professionellen Dolmetschern, Stärkung der Spielgruppen vor dem Kita Besuch und Sprachkurse mit Kinderbetreuung, Initiierung von „sozialen Stadtrundfahrten“.

VERWALTUNGSINTERNE ARBEITSKONFERENZ



17. MAI 2017

Kolleginnen und Kollegen aus vier
Fachbereichen
150 Teilnehmende

INHALTE: Informationen weitergeben, kommunale Koordinatorin vorstellen, um Mitarbeit werben, Impulse und Erwartungen an die Maßnahmen der Präventionskette aufnehmen, Mitwirkungsmöglichkeiten von jedem Fachbereich erarbeiten.

FAZIT: Die Verwaltung ist oft die erste Anlaufstelle für Eltern und Familien. Daher ist jeder an seinem Platz gefragt.

VERABREDUNG: Für bessere Vernetzung innerhalb der Verwaltung sorgen und Schnittstellen optimieren, aktuelle und transparente Informationen den BürgerInnen zur Verfügung stellen, eine gemeinsame Haltung entwickeln, für informierte MitarbeiterInnen sorgen, die kompetent und bürokratiearm Überleitungen sicherstellen.

KONSTITUIERENDE SITZUNG DER STEUERUNGSGRUPPE



15. MAI 2017

**Bürgermeister, Wohlfahrtsverbände, Agentur für Arbeit, Jobcenter, ev. Kirchenkreis, Stadtbüro, Vorsitzende JHA und SKA, Fachbereichsleitungen, Projektmanagementteam
20 Teilnehmende**

INHALTE: Konstituierung der Steuerungsgruppe, Festlegung der inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte, Verabschiedung der Geschäftsordnung, Nachbereitung der Ergebnisse aus dem Planungsworkshop.

FAZIT: Die Steuerungsgruppe bestätigt die Zusammensetzung und bildet ein zentrales Gremium, in dem Entscheidungen getroffen und die Richtung gesetzt werden.

VERABREDUNG: zwei weitere Sitzungen bis Ende 2017, dann möglichst mit Beteiligung der AG-SprecherInnen. Elternarbeit und Vernetzung sollen die inhaltlichen Einstiegsthemen werden.

PLANUNGSWORKSHOP



27. MÄRZ 2017

**Wohlfahrtsverbände, Kirchenkreise, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Familien- und Bürgerzentren, Gesundheitsamt, Fachbereiche und die Verwaltungsspitze
40 Teilnehmende**

INHALTE: Strategische Weichenstellung für kommende 2 Jahre und inhaltliche Eckpunkte vereinbaren, gemeinsame Haltung entwickeln, Vernetzung stärken.

FAZIT: Im Arbeitsprozess zeigte sich deutlich, dass die wichtigsten Akteure und Partner aus Ahlen und dem Kreis Warendorf bereit sind, gemeinschaftlich am Vorhaben zu arbeiten.

VERABREDUNG: Bereitstellung der Ergebnisse für alle Beteiligten, Kommunikation über weitere Schritte, gezielte Einbindung in die Gremien und die konkrete Umsetzung.

KEKIZ FRÜHJAHRSAKADEMIE



11./12. MAI 2017

**40 KeKiz-Kommunen und freie Träger aus NRW
100 Teilnehmende**

INHALTE: Fach- und Erfahrungsaustausch zum Thema „Kommunale Präventionsketten mit freien Trägern und anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren partnerschaftlich gestalten“.

FAZIT: Die Planungs- und Steuerungsverantwortung liegt zwar bei den kommunalen Ämtern. Diese sollen jedoch nicht „von oben herab“ steuern, sondern gemeinsam und partnerschaftlich mit allen relevanten Akteuren in den Präventionsnetzwerken planen und gestalten.

KEKIZ LERNNETZWERK



03. APRIL 2017

**40 KeKiz-Kommunen aus NRW
80 Teilnehmende**

INHALTE: Kennenlernen, Vernetzung, fachlicher Austausch, Podiumsbeiträge, Information zur weiteren Entwicklung der Landesinitiative.

FAZIT: KeKiz-Netzwerk versteht sich als eine lernende Organisation. Die Kommunen können voneinander und miteinander lernen und die Erfahrungen nutzen.

WIE GEHT ES WEITER?

Das Projektmanagementteam hat auch in der Sommerzeit alle Hände voll zu tun: Vorbereitung der AGs, Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung des geplanten Dialogverfahrens und vieles mehr. Vor allem die Zusammenstellung und die Vorbereitung der AGs steht dabei im Vordergrund. In den AGs sollen konkrete Teilziele formuliert und Maßnahmen entwickelt werden. Umso wichtiger ist es, dass die AGs ihre Arbeit möglichst bald aufnehmen und ihre jeweils erste Sitzung im September einberufen können. Das heißt, nach den Sommerferien wird es noch konkreter.

Auch Sie können die Sommerzeit nutzen und überlegen, wie Sie sich beteiligen möchten! Wenn Sie von uns noch nicht angesprochen worden sind, aber bei der Umsetzung der Präventionskette gerne mitwirken möchten und vielleicht jetzt schon Ideen haben, schreiben Sie uns an: KEKIZ@stadt.ahlen.de

TERMINE UND AKTIVITÄTEN 2017

JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
Vorbereitung der AGs			Konstituierende Sitzungen der AGs		Sitzungen der AGs	
Öffentlichkeitsarbeit: Homepage, Newsletter			Sitzung der Steuerungsgruppe		Sitzung der Steuerungsgruppe	
			Fachgespräch mit Schulen			
			Fachkonferenz der Sozialen Arbeit		Präventionskonferenz	
Offenes Dialogverfahren: Entwicklung eines Beteiligungsformates				Entwicklung weiterer Instrumente zur Öffentlichkeitsarbeit		
			KeKiz-Lernnetzwerk		KeKiz-Lernnetzwerk	

Hier haben wir drei besonders interessante Meldungen ausgewählt.

PROGRAMM „KITA-EINSTIEG“

Die Antragstellung für das Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ geht in die Endbearbeitung. Mit der Teilnahme bekommen Kitas konkrete Hilfen, die ihre Arbeit unterstützen sollen, beispielsweise professionelle Dolmetscher, die die Sprachbarrieren in der Kommunikation mit Eltern beseitigen und Verständigung erleichtern können. Auch niedrigschwellige frühpädagogische Angebote, wie Spielgruppen, sollen gestärkt werden, um den Weg in das Regelangebot der Kindertagesbetreuung vor allem für Kinder aus benachteiligten Familien vorzubereiten.

FAMILIENZENTRUM AN GRUNDSCHULE

Das Familienzentrum soll als Modellversuch an der Mammutschule eingerichtet werden. Das überzeugende Programm wird derzeit in Gelsenkirchen erfolgreich erprobt und soll nun nach Ahlen übertragen werden. Von der Umsetzung versprechen sich alle Beteiligten einen wirkungsvollen Beitrag zur Erreichung der Ziele der Präventionskette. Eltern werden durch persönliche Kontaktaufnahme schon in der Kindergartenzeit an die Grundschule herangeführt und dort weiter durch zahlreiche Maßnahmen und (Bildungs-) Veranstaltungen angesprochen, aktiviert und eingebunden.

„SOZIALE STADTRUNDFAHRT“

Nach den Sommerferien startet in Ahlen eine Stadtrundfahrt besonderer Art: Als Kennenlern- und Erkundungsangebot durch die Stadt richtet es sich vor allem an ortsfremde Pendler aus dem sozialen Bereich und der Bildungsarbeit. Das Konzept wird aktuell in der Zusammenarbeit mit der VHS erarbeitet. Die erste Tour soll im Herbst starten, voraussichtlich am 4. Oktober.

Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage der Stadt Ahlen unter: <https://www.ahlen.de/start/themen/jugend-familie/praeventionskette/>

UNSER PROJEKTMANAGEMENTTEAM



URSULA WOLTERING
Fachbereichsleitung Jugend,
Soziales und Integration



MARKUS BECKMANN
Jugendhilfeplanung



MARINA BÄNKE
Kommunale Koordination



UTE GALLASCH-MEYER
Gruppenleitung
Beratungsdienst für Kinder,
Jugendliche und Familien

Als kommunale Koordinatorin steht Marina Bänke für Fragen und weitere Informationen zur Präventionskette gerne zur Verfügung.

Kontaktdaten:

0 23 82/59-120

KEKIZ@stadt.ahlen.de

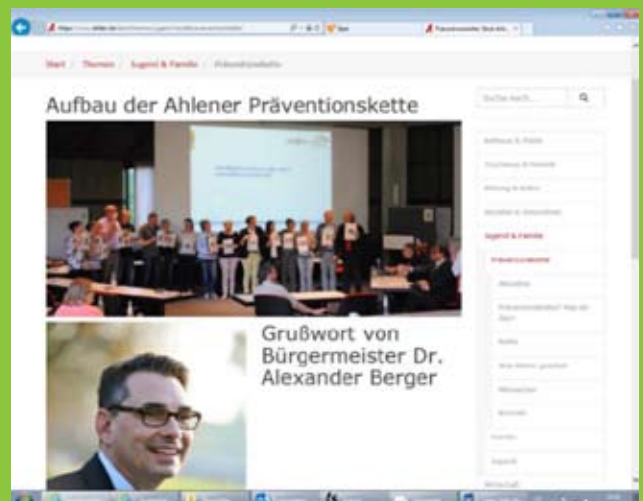


ANNA BAUMEISTER
Gruppenleitung
Jugendförderung

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE

Auf der offiziellen Seite der Stadt Ahlen unter <https://www.ahlen.de/start/themen/jugend-familie/praeventionskette/> finden Sie weitere Informationen zur Präventionskette.

Wir sind gerade dabei, den Internetauftritt zu gestalten und mit aktuellen Informationen auszustatten. Wenn Sie Anregungen haben oder Ihnen etwas fehlen sollte, geben Sie uns bitte Bescheid und wir werden es umsetzen.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds